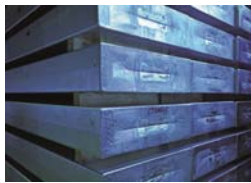


Nichteisen-Metallindustrie schaltet einen Gang zurück

Nach einer dynamischen Entwicklung im ersten Halbjahr trübte sich die Konjunktur der deutschen Nichteisen(NE)-Metallindustrie zusehends ein. Im Zeitraum Januar bis September 2014 erwirtschaftete die Branche mit durchschnittlich 108.000 Beschäftigten in rund 660 Unternehmen eine Produktion von sechs Millionen Tonnen (plus drei Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von knapp 34 Milliarden Euro (metallpreisbedingt minus vier Prozent), davon 15 Milliarden Euro (minus drei Prozent) auf ausländischen Märkten. Das entsprach einer Ausfuhrquote von 44 Prozent. 57 Prozent der Exporte gingen in die Eurländer – das sind fünf Prozentpunkte weniger als im selben Vorjahreszeitraum. Konjunkturelle Impulse kommen aus den USA und dem Inland. Aktuell beurteilen etwa 80 Prozent der Befragten aus der Branche ihre Geschäftslage mit gut oder saisonüblich. Die Geschäftserwartungen haben sich, ausgehend von einem Tiefpunkt im Vormonat, leicht verbessert – knapp 70 Prozent sehen auf Sicht von sechs Monaten bessere oder gleich gute Geschäfte. Für 2014 erwartet die NE-Metallindustrie ein niedriges einstelliges Produktionsplus.

Aluminiumindustrie

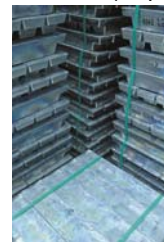
Der positive Trend der deutschen Aluminiumindustrie setzte sich im dritten Quartal 2014 fort. Von Januar bis September 2014 wurden knapp 847.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Damit lag die Produktion drei Prozent



über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 393.000 Tonnen Hüttenaluminium und gut 453.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Hüttenaluminium um neun Prozent, während die Recyclingaluminiumproduktion um zwei Prozent zurückging. Die Erzeugung von Aluminiumhalbzeug belief sich in den ersten drei Quartalen 2014 auf 1,9 Millionen Tonnen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist dies ein Anstieg von drei Prozent. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden von Januar bis September 2014 insgesamt 267.000 Tonnen hergestellt. Das Produktionsvolumen stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um vier Prozent. Die Weiterverarbeitung wird aufgliedert in die Bereiche „Folien und dünne Bänder“, „Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen“ sowie „Metallpulver“. Während im Bereich Metallpulver in den ersten drei Quartalen 2014 ein starker Mengenzuwachs um 56 Prozent auf knapp 26.000 Tonnen zu verzeichnen war, stieg die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um zwei Prozent auf 33.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge von Folien und dünnen Bändern blieb im selben Zeitraum mit 209.000 Tonnen stabil. Für das vierte Quartal 2014 erwartet die Aluminiumindustrie eine stabile Mengenkonjunktur.

Buntmetallindustrie

Die Konjunktur der deutschen Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) kühlte sich im dritten Quartal 2014 nach einem dynamischen ersten und einem auskömmlichen zweiten Quartal weiter ab. Dennoch produzierte die Buntmetallindustrie im Zeitraum Januar bis September 2014 mit 2,3 Millionen Tonnen zwei Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Buntmetallindustrie gliedert sich in die Produktionsstufen Erzeugung und erste Bearbeitung (Halbzeug). Die Produktion der gesamten Buntmetallerzeugung ging um drei Prozent auf 977.000 Tonnen zurück. Darunter sank die Fertigung von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um zwei Prozent auf 535.000 Tonnen und die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen um minus vier Prozent auf 442.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der gesamten Halbzeugindustrie (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) legte in den ersten neun Monaten 2014 um sechs Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 1,4 Millionen Tonnen zu – getrieben von einem starken Wachstum bei Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial in Höhe von elf Prozent auf 559.000 Tonnen. Die Produktion von Halbzeug aus Kupfer und -legierungen wies ein Plus von drei Prozent auf 680.000 Tonnen aus. Die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen stieg um ein Prozent auf 128.000 Tonnen. Die deutsche Stückverzinkungsindustrie geht trotz eingetrübter Konjunktur davon aus, 2014 eine leichte Mengensteigerung von ein bis zwei Prozent zu erreichen.



Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. - Sep. 2014

		%*
Beschäftigte	107.724	- 1
Unternehmen	657	- 1
Produktion (Mio. t)	6,3	+ 3
Umsatz (Mrd. €)	33,5	- 4
- davon Ausland	14,7	- 3
2013		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,6	+ 2

* Änderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie



Die deutschen NE-Metallgießereien blickten recht ruhig auf die Restmonate des Jahres. Die Dynamik stößt bei den Aluminiumgießereien langsam an Grenzen. Bei einem Plus in der Produktion von über zwölf Prozent wird die Luft eben dünner. Geht der Blick dann über alle NE-Werkstoffe so zeigt sich die Nachfrage der ersten drei Quartale sehr positiv. Dies lässt für die Produktion über den Jahreswechsel hinaus eine optimistische Haltung zu. Die Aluminiumgießereien verbuchten mit 747.000 Tonnen einen um sieben Prozent höheren Auftragseingang als in den ersten neun Monaten 2013. Die Magnesiumgießereien registrierten demgegenüber ein Auftragsplus von 16 Prozent bei einem Volumen von 16.000 Tonnen. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, meldeten einen Nachfrageanstieg von elf Prozent. Dies entsprach einem Niveau von gut 67.000 Tonnen. Die Nachfrage bei den Zinkgießereien legte um knapp vier Prozent auf 42.000 Tonnen zu. Die gesamte NE-Metallgießerei-Industrie produzierte im Zeitraum Januar bis September 2014 etwa 853.000 Tonnen. Dies war ein Plus von knapp elf Prozent. Die Ausfuhrquote lag unverändert bei zwölf Prozent. Die Exporte gingen um zwei Prozent gegenüber dem 2013er Volumen zurück. Maßgeblich hierfür war die Absatzstärke im Inland, getrieben durch die Automotive-Industrie. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau blieb stabil bei 81 Prozent. Die Auftragsreserven beliefen sich Ende September 2014 auf 342.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der durchschnittlichen Monatsproduktion 2014, lag bei knapp vier Monaten.

Automobilindustrie



Pkw-Inlandsproduktion 2014: plus zwei Prozent



Der Verband der Automobilindustrie revidierte seine Prognose für die Pkw-Inlandsproduktion 2014 von plus vier auf plus zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Pkw-Export dürfte um drei Prozent wachsen. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2014 stiegen die Inlandsproduktion und die Exporte jeweils um vier Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 4,7 Millionen Pkw bzw. 3,6 Millionen Pkw. Die Produktion und der Export von Nfz bis sechs Tonnen wuchsen im selben Zeitraum sogar um jeweils zwölf Prozent. Laut Ifo Institut sank die Kapazitätsauslastung im Oktober auf 89 Prozent und lag damit immer noch auf einem hohen Niveau.

Bauindustrie



Umsatzprognose 2014: plus 2,5 Prozent



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie senkte seine Prognose für das Wachstum des nominalen Umsatzes im Bauhauptgewerbe 2014 leicht auf plus vier Prozent (preisbereinigt: plus 2,5 Prozent). Dank der günstigen Witterung zu Jahresbeginn legte der Umsatz im ersten Halbjahr noch um zehn Prozent zu. Obwohl das nominale Umsatzwachstum im Wohnungsbau 2014 mit plus 5,5 Prozent statt sechs Prozent etwas niedriger angesetzt wurde, bleibt diese Sparte Wachstumstreiber. Das Umsatzplus im Wirtschaftsbau wurde auf drei Prozent leicht nach unten revidiert. Im öffentlichen Bau wird weiter ein Umsatzzuwachs von ebenso drei Prozent erwartet.

Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Produktionsplus 2014 von zwei Prozent



Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie rechnet für 2014 mit einem Wachstum der preisbereinigten Produktion von zwei Prozent. Im Zeitraum Januar bis September 2014 stieg die reale Produktion sogar um 2,4 Prozent. Der Umsatz wuchs ebenfalls um 2,4 Prozent auf 126,5 Milliarden Euro (preisbereinigt). Der Auftragseingang blieb sehr volatil und verzeichnete im selben Zeitraum ein Plus von 1,0 Prozent. Dabei blieben die inländischen Aufträge stabil (plus 0,1 Prozent). Die Bestellungen aus den Euroländern und aus den Nicht-Euroländern stiegen jeweils um 1,9 Prozent. Gemäß Ifo Institut waren die Kapazitäten der Branche im Oktober 2014 mit 84,7 Prozent ausgelastet.

Maschinen- und Anlagenbau

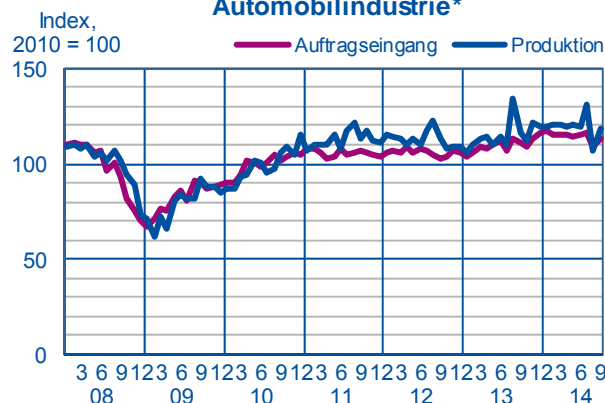


Produktion: 2014 plus ein Prozent, 2015 plus zwei Prozent

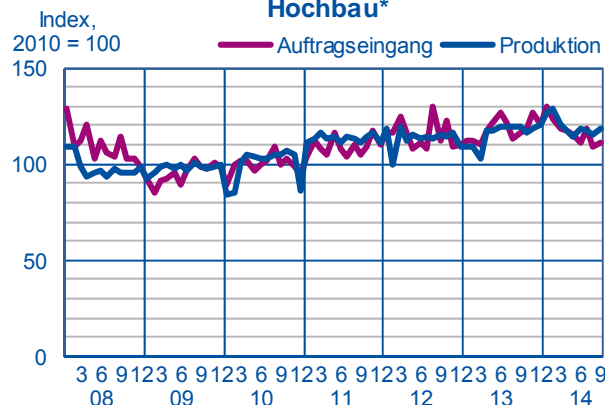


Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau senkte seine Prognose für die reale Produktion 2014 auf plus ein Prozent. 2015 traut sich die Branche wieder ein leichtes Wachstum von zwei Prozent zu. Die Russlandkrise hat die deutschen Maschinenbauer mit voller Wucht getroffen. Im ersten Halbjahr brachen die Exporte nach Russland um 20 Prozent ein. Auch andere wichtige Absatzmärkte wie Brasilien und Frankreich waren rückläufig. Andererseits zieht die Nachfrage aus Nordamerika und China allmählich an. Laut Ifo Institut lag die Kapazitätsauslastung im Oktober 2014 mit 84,7 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt bei 86,2 Prozent.

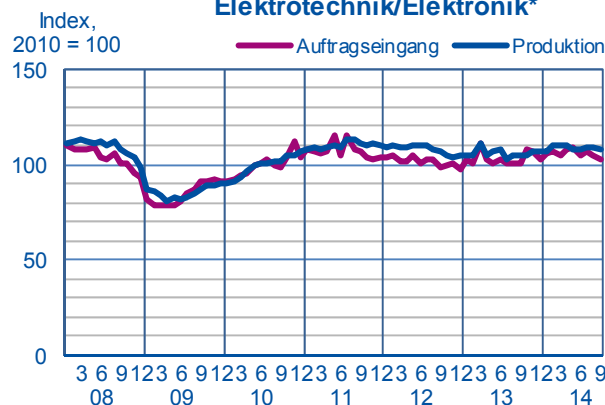
Automobilindustrie*



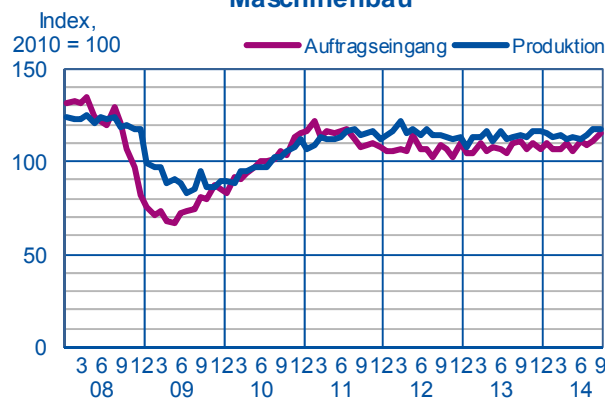
Hochbau*



Elektrotechnik/Elektronik*



Maschinenbau*



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstägig und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

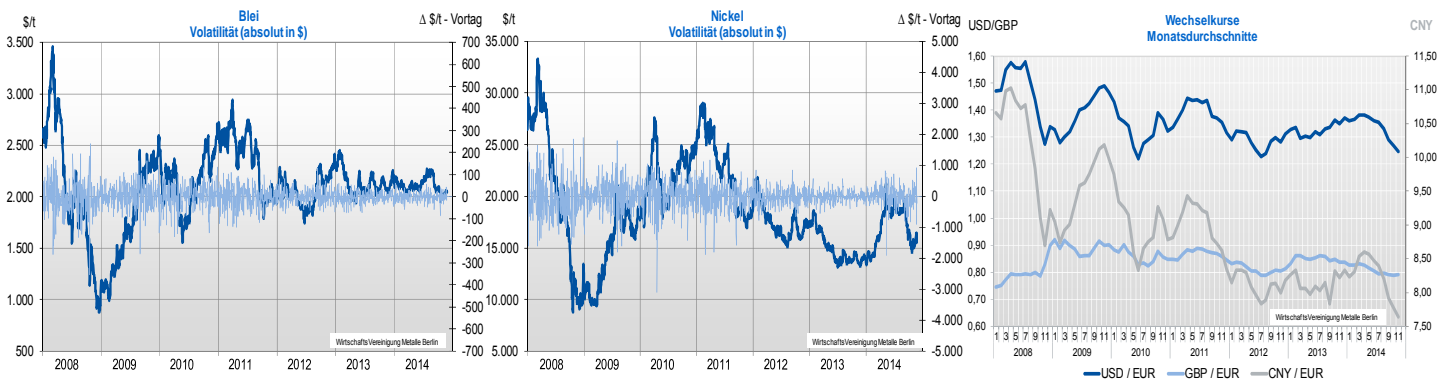
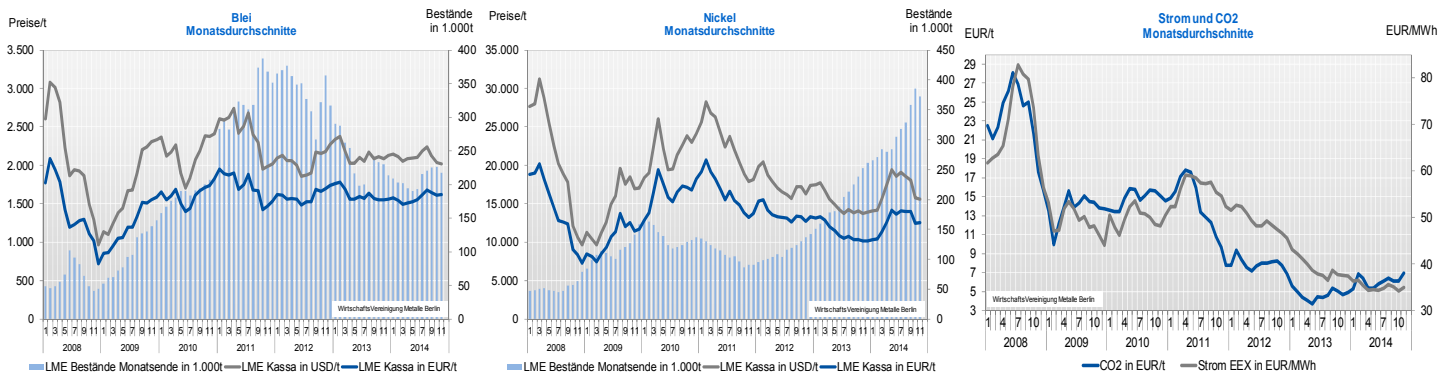
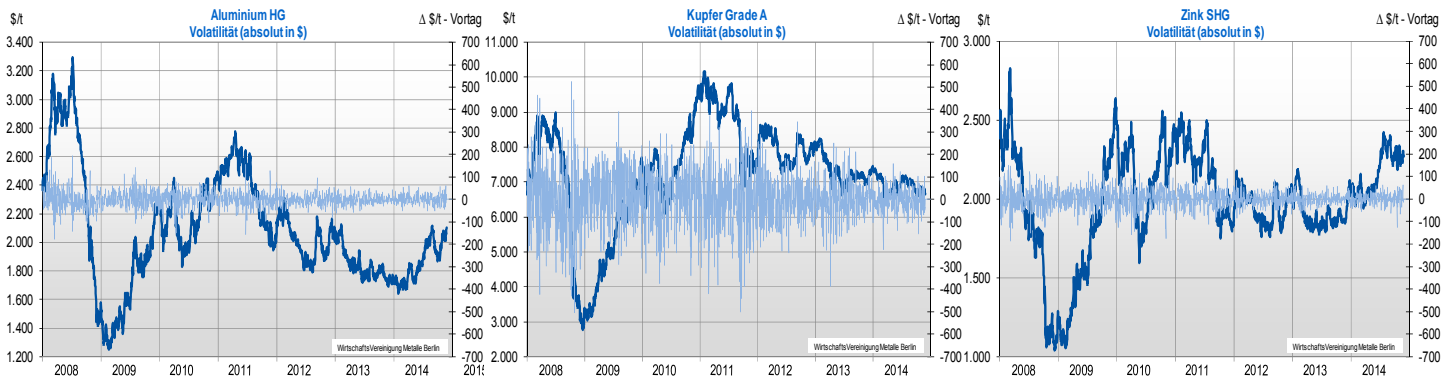
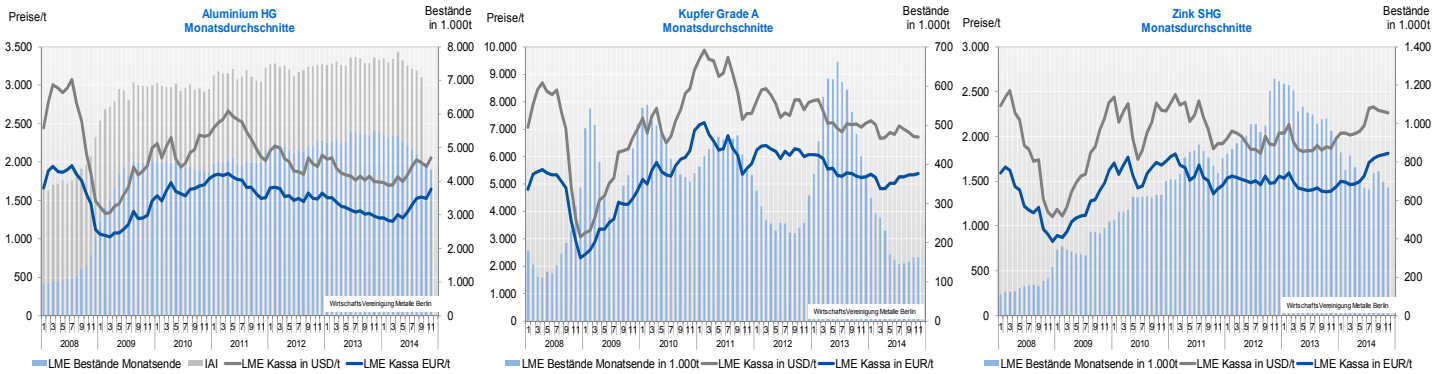
	2013		Januar bis September 2014	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	7.970.277	2	6.259.417	3
Erzeugung^{1,2}	2.420.985	0	1.823.770	-1
Aluminium aus Erz	492.368	20	393.186	9
Aluminium aus Recycling	597.355	-6	453.408	-2
Aluminium gesamt	1.089.723	4	846.594	3
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	711.278	-1	535.153	-2
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	619.984	-5	442.023	-4
Buntmetalle gesamt	1.331.262	-3	977.176	-3
Halbzeug^{1,2}	4.194.698	2	3.315.275	4
Al und Al-Legierungen	2.489.289	3	1.944.342	3
Al-Leitmaterial	5.045	14	3.706	-3
Aluminium gesamt	2.494.334	3	1.948.048	3
Cu und Cu-Legierungen	863.494	2	679.543	3
Cu-Leitmaterial	667.350	2	559.289	11
Kupfer gesamt	1.530.844	2	1.238.832	6
andere Buntmetalle	169.520	-13	128.395	1
Buntmetalle gesamt	1.700.364	0	1.367.227	6
Guss³	1.019.079	3	853.279	11
Aluminium	879.043	4	747.064	13
Magnesium	16.371	0	11.785	-4
Leichtmetallguss gesamt	895.414	4	758.849	13
Kupfer und Kupferlegierungen	68.523	-11	54.967	7
Zink und Zinklegierungen	55.142	15	39.463	-6
Buntmetallguss gesamt	123.665	-1	94.430	1
Aluminiumweiterverarbeitung¹	335.515	-2	267.093	4
Folien und dünne Bänder	271.041	-3	208.850	0
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	41.976	5	32.743	2
Metallpulver	22.498	-1	25.500	56

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie.

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie.

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 28. November 2014

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.